

25 Jahre „Runder Tisch für Völkerverständigung und Integration“

von Claus Peter Poppe



Der „Runde Tisch für Völkerverständigung und Integration“ in Lohne besteht seit 25 Jahren. Grund genug für ein bescheidenes Jubiläum, Grund genug auch dafür, sich an die Anfänge und an seine Weiterentwicklung zu erinnern.

1992

Wie kam es eigentlich zur Gründung des Runden Tisches im Jahr 1992? Es waren drei Faktoren, die zusammenspielten und ein Handeln notwendig machten.

1. Die Generation der Gastarbeiter aus verschiedenen Ländern (Italiener und Spanier seit den frühen Sechzigern,

Griechen und Türken wenig später) fühlte sich zwar überwiegend wohl in der neuen südoldenburgischen Heimat, viele hatten aber nach wie vor das Gefühl, nicht wirklich akzeptiert zu sein und eher nebeneinander als miteinander zu leben.

2. Die Kriegswirren im früheren Jugoslawien, vor allem in Bosnien und Kroatien, erreichten 1992 ihre blutigste Phase mit Massakern und Verfolgungen. In der Konsequenz flohen Millionen von Menschen vornehmlich in Richtung Westen, allein in Deutschland suchten 1992 knapp 500.000 Menschen Asyl, viele von ihnen kamen auch nach Lohne. Gleichzeitig



1992 Ausstellung zum Asylrecht im Lohner Rathaus

kamen nach der Wiedervereinigung viele Aussiedler aus Russland nach Deutschland, die ebenfalls Wohnraum suchten.

3. Die Probleme der Verteilung und Unterbringung führten zu Ablehnungstendenzen in der einheimischen Bevölkerung. Deutschlandweit kam es zu Hassausbrüchen und Brandanschlägen. Am 22. August 1992 warfen zum Beispiel Hunderte von Gewalttätern Steine, Molotow-Cocktails und Feuerwerkskörper auf die Aufnahme- und Asylbewerber in Rostock-Lichtenhagen. Die Ausschreitungen dauerten tagelang an.

In dieser Situation entstand im Lohner Rat in vielen Gesprächen, unter anderem zwischen dem damaligen stellvertretenden Bürgermeister Georg Kuhl und dem Verfasser, der Gedanke, einen offenen und öffentlichen Raum für angstfreie und wenig durchorganisierte Begegnungen von Einheimischen und Ausländern zu schaffen, der gegenseitiges Verstehen befördern und gleichzeitig präventiv gegen Vorurteile wirken könnte.

Denn es gab zwar Gruppen, die sich für Völkerverständigung und das Asylrecht stark machten, zum Beispiel einen Gesprächskreis ausländischer Frauen,

aber es gab auch (meistens nicht öffentlich geäußerte) fremdenfeindliche Haltungen.

Anfang Oktober 1992 wurde eine „Woche der ausländischen Mitbürger“ organisiert. Im Rahmen einer Veranstaltung im Rathaus wurde zum ersten Mal öffentlich auf den geplanten Runden Tisch hingewiesen:

Ein Zeichen in Zeiten zunehmender Ausländerfeindlichkeit setzte am vergangenen Freitag der Rat der Stadt Lohne: In einer kleinen Feierstunde wurden drei ausländische Mitbürger geehrt, die seit 30 Jahren in Lohne leben. John Frederick Stuart aus Großbritannien, Nunzio La Spina aus Italien und Maria Mendes Lesende aus Spanien bekamen von Bürgermeister Hans Diekmann und seinem Stellvertreter Georg Kuhl Buchpräsentate und Blumen überreicht. (...) Einig war man sich, dass mit der Einrichtung des „Runden Tisches“ in Lohne ein erster Schritt zum gegenseitigen Kennenlernen und zu mehr Verständnis getan ist. Die Verpflichtung gegenüber den bei uns lebenden ausländischen Mitbürgern betonte Claus Peter Poppe, SPD-Fraktionsvorsitzender. „Wir müssen deutlich machen, daß Gewalt und Aggressionen keinesfalls Mittel der Auseinandersetzung sein dürfen“, so Poppe. (Oldenburgische Volkszeitung, 05.10.92)

Dieser Runde Tisch sollte, so die Absicht der Initiatoren, keinesfalls mit einer Partei allein in Verbindung gebracht, sondern mit Unterstützung durch Repräsentanten des ganzen Rates organisiert werden. Und er sollte in mindestens gleich hoher Zahl mit Vertretern der verschiedenen Bevölkerungsgruppen besetzt werden. Für die ersten Treffen stellte Bürgermeister Hans Diekmann ohne Zögern den Ratssaal zur Verfügung.

„Das zentrale Problem ist die Angst“ überschrieb die OV ihren Bericht über das erste Treffen am 27.10.1992. Einige Schlaglichter:

„Die Leute, die Steine werfen, machen mir keine Angst. Sondern diejenigen, die das stillschweigend gutheißen“, meinte ein Lohner türkischer Abstammung. (...) Für die Stadtverwaltung sprach Sozialarbeiterin Petra Olberding das Problem der Unterbringung an – derzeit gibt es in Lohne rund 180 fest zugewiesene Asylbewerber (...) und weiter 112 geduldete Flüchtlinge, die jedoch aus meist humanitären Gründen bleiben können (...). Kein Vermieter ist mehr bereit, an Ausländer zu vermieten“, sagte die Sozialarbeiterin. (Oldenburgische Volkszeitung, 29.10.92)

Auch im Bericht über das zweite Treffen nehmen die Wohnprobleme einerseits, die mehr oder weniger offen artikulierten Vorurteile andererseits breiten Raum ein:

Einmal monatlich treffen sie sich, die Mitglieder des „Runden Tisches“, Dienstag zum zweiten Mal. Ihr Ziel: Kontakte fördern zwischen den verschiedenen Nationalitäten, Aktionen durchführen, die das Leben der Ausländer in Lohne leichter machen sollen. (...) Lohne beherbergt momentan 184 Asylbewerber, 106 geduldete Flüchtlinge und 300 Aussiedler. (...)

Nicht nur auf Ämtern wird der Ton manchmal verfehlt. Eine 19jährige Schülerin türkischer Herkunft berichtete, daß eine ihrer Lehrerinnen die Klasse in Rassen aufgeteilt hätte. Aus der Klasse selber wären keine Gegenstimmen gekommen. (Oldenburgische Volkszeitung, 26.11.92)

Wie wichtig das Gegensteuern vor Ort war, zeigte sich fast gleichzeitig in der Kleinstadt Mölln in Schleswig-Holstein. In der Nacht auf den 23.11.1992 flogen dort Molotowcocktails auf zwei von türkischen Familien bewohnte Häuser. Drei Menschen kamen ums Leben, neun wurden zum Teil schwer verletzt.



1992 Treffen
ausländischer
Frauen

1993

Dennoch war zu Beginn der Runde Tisch ein Arbeitskreis ohne große Breitenwirkung. Die Organisationsform allerdings verfestigte sich. Eine zehnköpfige Leitungsgruppe wurde ins Leben gerufen. An jedem letzten Dienstag im Monat fanden Treffen statt. Neben die Treffen im Rathaus, bei denen etwa Flüchtlinge aus Bosnien oder Kroatien ihre Länder vorstellten und ihren Lebensweg schilderten, traten auch Besuche und Aktionen. Unter diesen stach eine heraus, verursacht durch ein schreckliches Ereignis.

Am 28.5.1993 brannte in Solingen ein Haus nieder, in dem fünf Mitglieder einer türkischen Familie den Tod fanden. Die durch Brandstiftung verursachte Katastrophe löste in Deutschland Entsetzen aus, aber in vielen Städten ebenso spontane Reaktionen des guten Willens. Auch in Lohne dachten offenbar viele Menschen: „Wir müssen zeigen, dass der Hass gegen Ausländer, der sich in solchen Taten zeigt, in unserer Gemeinde keinen Nährboden findet.“

Und so fand schon wenige Tage später eine beeindruckende Demonstration der Solidarität statt. Am 1.6. versammelten sich fünfhundert Menschen unter dem Motto „Zusammenstehen“ auf dem Rixheimer Platz, um gemeinsam Flagge zu zeigen gegen Hass und Gewalt.

„Fünf Tote zeigen ein grausames Bild von Deutschland. Doch so ist Deutschland nicht. Der größte Teil der Deutschen ist gegen Rechtsradikalismus.“ Der das sagt, ist Türke, Schüler. Er heißt Mustafa Bayrak, gestern redete er bei der großen Kundgebung gegen Ausländerhaß auf dem Rixheimer Platz in Lohne. Der „Runde Tisch“ hatte nach dem Brandanschlag in Solingen zur Demonstration aufgerufen, rund 500 Menschen waren gekommen. Wohl die Hälfte von ihnen Nicht-Deutsche, Türken in der Mehrzahl. (...)

„Der jüngste Vorfall in Solingen hat gezeigt, wie verletzbar unsere Demokratie sein kann“, erklärte zum Auftakt der Veranstaltung Mit-Organisator Georg Kuhl. *„Ich denke, in dieser Stunde muss ich hier sein“,* meinte sichtlich bewegt Lohnes Bürgermeister Hans Diekmann, bat um Toleranz. *„Gehen Sie aufeinander zu.“*



1. Juni 1993
Demonstration
in Lohne nach
Brandanschlag
in Solingen

Dechant Antonius Busch dankte für das friedliche Zusammenleben Deutscher und Nicht-Deutscher in Lohne. „Aber das, was bisher war, ist nicht selbstverständlich“, betonte er. „Sorglosigkeit ist fehl am Platz.“ „Geht an gegen die tägliche kleine

Herabsetzung von Ausländern“, forderte Claus Peter Poppe vom „Runden Tisch“ Taten. Zum Beispiel: „Lacht nicht mit bei Ausländerwitzen.“ (Oldenburgische Volkszeitung, 02.06.93)



1. Juni 1993
Kundgebung
„Zusammenstehen
gegen Hass und
Gewalt“

Spontan hatte sich der Goldenstedter Liedermacher und Gitarrist Franz Beerling bereit erklärt, die Demonstration musikalisch zu begleiten. Lautstärker ging es vorher und nachher zu, mit Hupkonzerten und einem Autokorso bis nach Vechta. 40 junge Leute zogen dort durch die Innenstadt und skandierten „Nazis raus!“

1994-1996

Die weitere Entwicklung war von Verstetigung geprägt. Es wurden Informationen aus den Heimatländern in Lohne wohnender Ausländer präsentiert, Besuche im Asylbewerber-Wohnheim verabredet, Ausstellungen und Fuß-

ballturniere oder beim Stadtfest eine „Straße der Völker“ organisiert, alles mit dem Ziel, Fremdheit – den ersten, oft unterbewussten Grund für Ablehnung – zu überwinden. Eine Aktion, die auf große Resonanz stieß, war 1995 die Herausgabe eines „Lohner Kalenders“ mit Texten in zwölf verschiedenen Sprachen und Schriften.

Sehr früh gab es intensive Kontakte zum Sportverein Amasya Spor. Dessen Vorstandsmitglied Ali Boydak war es auch, der eines der eindrucksvollsten Treffen in der Geschichte des Runden Tisches vorbereitete. Am 21.5.1996 berichtete die OV: „Ich habe niemals Hass empfunden“.

OV 21. Mai 1996

Beeindruckende Begegnung am „Runden Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit“

„Ich habe niemals Haß empfunden“

Lohne (ru) – Woher nimmt diese Frau die Kraft, dies zu sagen: „In unserem Herzen ist kein Haß. Wir empfinden Freundschaft und Liebe.“ Die Nacht zum 29. Mai 1993 veränderte das Leben von Mevlüde Genç aus Solingen in einer Weise, an der die meisten Menschen zerbrochen wären. Rechtsradikale Jugendliche zündeten das Haus ihrer Familie an. Zwei Töchter, zwei Enkelinnen und eine Nichte starben in den Flammen. Mevlüde Genç überlebte. Gestern sagte sie im Lohner Rathaus: „Wir müssen uns gegenseitig vertrauen können. Und an die Zukunft denken.“

Sie besuchte gemeinsam mit dem Bürgermeister ihres Heimatdorfes Tasova in Anatolien (Kreis Amasya), Özgür Özdemir, die Stadt Lohne. Hier leben Verwandte und Freunde der Familie Genç – 500 der in Lohne ansässigen Türken stammen aus Tasova.

Auf Vermittlung von Ali Boydak vom Lohner Sportverein „Amasyaspor“ hatte der „Runde Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit“ kurzfristig zu einer außerplanmäßigen Begegnung im Lohner Ratssaal eingeladen. Eine Einladung, die mit gut 60 Anwesenden überaus gute Resonanz fand –



dem Rixheimer Platz, die 1993 spontan nach dem Brandanschlag mit großer Resonanz organisiert worden war. Obwohl man sich damals „hilflos und ohnmächtig“ gefühlt habe, habe die Demonstration die spontane Solidarität in der Bevölkerung gezeigt.

Der Bürgermeister aus Tasova ist aus offiziellem Anlaß in Deutschland zu Gast. Ein Solinger Gymnasium hat eine Partnerschaft zu einer Schule in der türkischen Stadt geknüpft. Der Wunsch, daß auch die Stadt Lohne offizielle Kontakte zu Tasova aufnehmen solle, wurde gestern ebenfalls im Lohner Rathaus deutlich. Anknüpfungspunkte gibt es durchaus, wie der informative Vortrag von Ali Boydak über seine Heimatstadt deutlich machte: So ist der größte Gewerbebetrieb in der der strukturschwachen Provinz ein staatlicher Weiterverarbeitungsbetrieb für Tabak ...

Zunächst bleiben von diesem Besuch jedoch nur die Wappenteller, die die Bürgermeister von Lohne und Tasova austauschten. Und die beeindruckende Erinnerung an Mevlüde Genç, der Frau, die heute sagt: „Ich habe großes Leid erfahren, aber dennoch niemals Haß empfunden.“

Im Ratssaal überreichte Lohnes Bürgermeister Hans Diekmann seinem Amtskollegen aus Tasova, Özgür Özdemir, zur Begrüßung einen Wappenteller der Stadt Lohne. Im Hintergrund Mevlüde Genç, Ratsmitglied Claus-Peter Poppe vom „Runden Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit“ und die Übersetzerin. Foto: Kokenge

in erster Linie bei den türkischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. „Erst am vergangenen Sonntag habe ich erfahren, daß die Familie der Opfer aus Solingen aus der gleichen Stadt stammt wie die meisten unserer türkischen Mitbürger“, so Ratsherr Claus Peter Poppe, gemeinsam mit Georg Kuhl Initiator des „Runden Tisches“. Er nehme dies als ein Zeichen dafür, wie wenig man immer noch voneinander wisse – und daß, nachdem man seit nunmehr 30 Jahren gemeinsam in einer Stadt lebt, Poppe erinnerte an die Kundgebung auf



Vorbereitung für die Vorstellung der türkischen Stadt Tasova beim deutsch-türkischen Begegnungsfest im Mai 1996 im Lohner Rathaus

Weiterentwicklung in Schlaglichtern

Personelle Veränderungen: Nach dem Fortzug des Verfassers nach Quakenbrück und dem überraschenden Tod von Georg Kuhl im Jahr 1997 standen personelle Veränderungen an. Clemens Rottinghaus und Ulla Teschner (heute Böinig) übernahmen die Leitung, so dass Kontinuität gewährleistet war.

Verbreiterung der Aktivitäten: Sportliche Treffen („Spiel ohne Grenzen“), Teilnahme an Ferienprogrammen und Stadtfesten, Café der Nationen, Ausstellungen („30 Jahre türkische Gastarbeiter in Lohne“), Teilnahme am Umzug zum Stadtjubiläum kamen über die Jahre hinzu.

Umstrukturierung und Umbenennung: Aus dem offenen Gesprächs- und Arbeitskreis wurde im Jahr 2006 der gemeinnützige Verein „Runder Tisch Lohne für Integration und Völkerverständigung e.V.“. Zweck des Ver-

eins ist laut Satzung „die Förderung des Zusammenlebens von einheimischen und ausländischen Menschen mit ihren Familien in der Stadt Lohne“. Erste Vorsitzende wurde Christina Middendorf, die diese Position bis zu ihrem Tod im Jahr 2014 innehatte und mit hohem Einsatz ausfüllte. Damit war nicht nur eine neue Struktur geschaffen, sondern auch eine markante Veränderung in der Zielsetzung verbunden. An die Stelle der aus der Gründungszeit stammenden Abwehr von Hass und Feindseligkeit sollte eine positive Zielbestimmung treten.

Und in der Änderung der Vereinsstruktur wurde deutlich, dass der Runde Tisch inzwischen nicht mehr vom Rat und seinen Repräsentanten abhängig war, sondern sich emanzipiert hatte und Teil einer eigenen, auf Völkerverständigung ausgerichteten Bürgerbewegung war.



Vorsitzende des Runden Tisches, Christina Middendorf, verstorben 2014

Neue Kooperationen: Erheblich intensiviert wurde neben der Einbindung in das Ludgerus-Werk, wo die monatlichen Treffen stattfanden, die Zusammenarbeit mit dem Industrie Museum Lohne. Dort fanden mehrere stark beachtete Sonderausstellungen und Nationenabende statt. Der Runde Tisch gehört ferner zu den ersten Unterzeichnern des Integrationspakts der Stadt Lohne und ist in ständigem Kontakt zu aktiven Ausländergruppen wie dem Italienischen Frauenchor, der Türkischen Frauengruppe, dem Tamilischen Kulturverein und vielen anderen.

Neue Herausforderungen: Der erneut sehr starke Zuzug von Flüchtlingen in den Jahren 2015 und 2016, nun vor allem aus Syrien, aber auch aus dem Irak

und Afghanistan, erinnerte in seiner Brisanz und in den Reaktionen stark an die Gründungsjahre. Erneut mussten zunächst Ängste überwunden, und es musste dann eine strukturierte Hilfe aufgebaut werden.

Der aktuelle Vorstand

Der Vorstand besteht seit der Wahl vom November 2014 aus den folgenden Personen:

- Vorsitzende:** Ursula gr. Holthaus
- Stellv. Vorsitzender:** Reinhard Latal
- Schriftführerin:** Vijitha Thiruchelvam
- Schatzmeisterin:** Canan Boydak
- Beisitzerin:** Michaela Depetro
- Beisitzerin:** Johanna Harms
- Beisitzer:** Reinhard Mertineit
- Beisitzer:** Ali Yilmaz



Clemens Rottinghaus gibt den Startschuss zum Familientag 1998 vor dem Lohner Rathaus.



Weihnachtlicher Nachmittag im Pfarrheim St. Josef



2001 Familientag des Runden Tisches im Innenhof der Brüder-Grimm-Schule



Türkischer Abend im Industrie Museum Lohne mit dem türkischen Chor Gönül Bağı Korosu aus Delmenhorst unter der Leitung von M. Yıldırım



Vorstand 2015

Fazit:

Hat sich der Runde Tisch bewährt?

Wenn sich eine zunächst auf eine dramatische Herausforderung reagierende, spontane Gründung über 25 Jahre hält, dann kann man diese Frage ohne größeres Zögern mit „ja“ beantworten. Und wer die geschilderte Entwicklung unvoreingenommen betrachtet, wird bestätigen: Dies ist durchaus eine Erfolgsgeschichte. Unter neuer Leitung kann der Runde Tisch guten Mutes und mit gleichen Zielen in die nächsten 25 Jahre gehen.

Angesichts der aktuellen Tendenzen neuer Fremdenfeindlichkeit wage ich sogar zu sagen: Wenn es den Runden Tisch in Lohne nicht schon gäbe, er müsste gegründet werden.

Wie ging es weiter?

Ergänzungen von Ulla gr. Holthaus

2014 Nach dem Tode von Christina Middendorf übernahm vorübergehend der stellvertretende Vorsitzende Reinhard Latal den Vorsitz des Vereins. Auf der Mitgliederversammlung vom

24.11.2014 wurde Ursula gr. Holthaus zur 1. Vorsitzenden für drei Jahre gewählt.

2015 Es wurden drei Veranstaltungen der seit einigen Jahren etablierten Reihe Café der Nationen von unseren Mitbürgern aus Italien, Sri Lanka und Polen durchgeführt.

In der Zeit von April bis Ende Juli nahmen vier Mitglieder des Runden Tisches an einer Schulung zu Integrationslotsen teil als Vorbereitung auf die zukünftige Arbeit mit Flüchtlingen.

Im September 2015 kamen infolge der Syrien-Flüchtlingswelle mehr als 500 Flüchtlinge über die Balkanroute nach

12.10.2014
Nationentreffen
im Industrie
Museum Lohne



Lohne und stellten auch unseren Verein vor neue Aufgaben. Gemeinsam mit der Stadt Lohne wurde im „Gesprächskreis Flüchtlingshilfe“ am 06.10.15 das Projekt Hauspatenschaften zur Hilfe der Flüchtlinge bei der Integration beschlossen. Heute werden die ehrenamtlichen Hauspaten vom Runden Tisch Lohne e.V. und den Sozialarbeiterinnen der Stadt Lohne ausgewählt, vorbereitet und begleitet. Dazu finden einmal im Monat ein Gesprächskreis für Hauspaten und eine wöchentliche Sprechstunde im Industrie Museum Lohne statt.

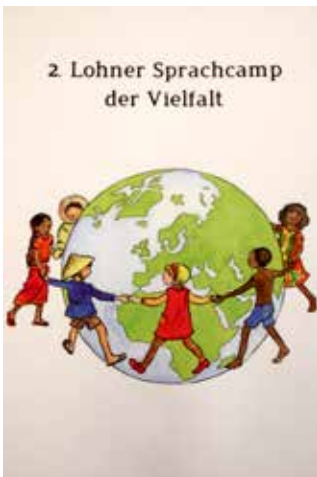
Die Sprechstunde kann auch von Flüchtlingen und von allen anderen Migranten aufgesucht werden. In Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat Integration wurde erstmals in den Herbstferien unter der Leitung von Kerstin Sommer und Ursula gr. Holthaus ein Sprach-Camp für Flüchtlingskinder durchgeführt.

2016 Drei Veranstaltungen der Reihe Café der Nationen: Syrien, Deutschland, Unsere Stadt Lohne. Gemeinsam mit dem Heimatverein und Amasyaspor e. V. wurde eine Jubi-

Festakt im Lohner Rathaus: „50 Jahre türkische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Lohne“, 28. Mai 2016



2. Lohner Sprachcamp 2016



läumsfeier „50 Jahre Türken in Lohne“ geplant, vorbereitet und durchgeführt. Gemeinsam mit dem Präventionsrat der Stadt Lohne führte der Runde Tisch Lohne e.V. wie in den Jahren zuvor das 8. Lohner Integrationsforum durch. Das Forum ist eine Einrichtung der Unterzeichner des „Lohner Integ-

rationspakts“ (LIP), das alle zwei Jahre stattfindet. In den Sommerferien fand eine „Eine Weltreise ohne Koffer“ statt: Der Runde Tisch Lohne e.V. ging in Lohne auf Reisen in die Türkei, nach Syrien, in den Irak, den Iran und nach Afghanistan.



Lohner Integrationsforum des "Lohner Integrationspakts", LIP, im Rathaus Lohne, 2013



Zuckerfest der Muslime im Adolf Kolping Haus, 26. Juni 2016

1992-2017
Der Runde Tisch Lohne e.V. wird 25 Jahre

Der Runde Tisch Lohne e.V. wird 25 Jahre Jubiläumsfeier am 14. Oktober 2017 Rathaus der Stadt Lohne

Programm:

Musik: **What a wonderful Day** (G.D. Weiss, B. Theiel)
Susanne Middendorf, Saxophon, Isabell Bögending Klavier

Begrüßung: Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer

Ausblick: **Die Arbeit des Vereins in der Gegenwart**
Ursula gr. Holtäus, 1. Vorsitzende des Vereins RTL e.V.

Musik: **Dirmi Quando** (T. Reiss, A. Tenzel)
Italienischer Chor unter Leitung von Frau Dr. med. May

Rückblick: **25 Jahre Einsatz für Völkerverständigung in Lohne**
Claus-Peter Poppe, Mitbegründer

Indischer Tanz: Saghana Therachelvam

Grüßwort der Kirchengemeinde St. Gertrud:
Dechant Rudolf Büscher

Grüßwort des Heimatvereins Lohne e.V.:
Stadtdirektor Benno Dräger

Rückblick in Bildern:
Berhard Wamking vom Stadtmedienarchiv im Heimatverein Lohne e.V., musikalische Untermalung S. Middendorf und I. Bögending

Musik: Italienischer Chor: **La Bella Gigogin** (P. Girotti)

Dankeswort: Ursula gr. Holtäus

Umrunk und Imbiss

25



Familientag mit dem Caritas Sozial Werk, Weltreise ohne Koffer



Der Runde Tisch Lohne e.V. feiert mit einem Festakt im Lohner Rathaus das 25 jährige Bestehen.

In den Herbstferien: 2. Auflage des Sprach-Camps in Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat Integration.

2017 Am 10.05.17 starb unser langjähriges Vorstandsmitglied Johanna Harms nach kurzer Krankheit.

In den Sommerferien: 3. Auflage des Sprach-Camps in Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat.

Der Runde Tisch Lohne e. V. lud anlässlich des muslimischen Zuckerfes-

tes alle Lohner zu einer Feier ein. Das Fest wurde gemeinsam mit syrischen Mitbürgern vorbereitet und durchgeführt.

In diesem Jahr führte „Die Weltreise ohne Koffer“ nach Italien, Syrien und in die Türkei.

Für die Unterzeichner des „Lohner Integrationspakts“ (LIP) stand in diesem Jahr eine Besichtigungstour zu den neugebauten Flüchtlingsunterkünften auf dem Programm.



Pressefoto nach dem Festakt am 14. Oktober im Lohner Rathaus